

somewhat
different

Zwischenbericht | **2/2009**

hannover **rück**

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2009					2008		
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	31.12.
Ergebnis								
Gebuchte Bruttoprämie	2.661,9	2.588,7	+38,5 %	5.250,5	+26,7 %	1.869,1	4.144,6	
Verdiente Nettoprämie	2.091,3	2.374,6	+36,7 %	4.465,9	+30,8 %	1.736,7	3.415,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1,7	-73,3		-75,1	+106,9 %	-7,7	-36,3	
Kapitalanlageergebnis	198,2	371,0	+103,3 %	569,2	+27,9 %	182,5	445,1	
Operatives Ergebnis (EBIT)	305,8	294,2	+90,4 %	600,1	+49,9 %	154,6	400,2	
Konzernergebnis	216,1	202,9	+101,3 %	419,0	+66,1 %	100,8	252,2	
Bilanz (zum Quartalsende)								
Haftendes Kapital	4.784,4			5.036,7	+7,0 %			4.708,4
Eigenkapital	2.937,1			3.171,2	+12,1 %			2.830,1
Anteile anderer Gesellschafter	483,8			501,3	-0,0 %			501,4
Hybridkapital	1.363,5			1.364,1	-0,9 %			1.376,9
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	20.950,4			21.047,4	+4,5 %			20.137,2
Bilanzsumme	40.966,7			41.557,6	+9,4 %			38.001,7
Aktie								
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,79	1,68	+100,0 %	3,47	+66,1 %	0,84	2,09	
Buchwert je Aktie in EUR	24,35			26,30	+12,1 %			23,47
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	24,00	26,36	-15,9 %	26,36	+17,2 %	31,35	31,35	22,50
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	2.894,3			3.178,9	+17,2 %		3.780,7	2.713,4
Kennzahlen								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ¹⁾	95,0 %	98,9 %		97,1 %		97,4 %	98,4 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung ²⁾	8,4 %	5,0 %		6,6 %		4,4 %	6,2 %	
Selbstbehalt	91,7 %	94,4 %		93,0 %		90,5 %	89,5 %	
Kapitalanlagerendite (ohne Depotforderungen)	2,7 %	5,4 %		4,1 %		2,9 %	3,6 %	
EBIT-Rendite ³⁾	14,6 %	12,4 %		13,4 %		8,9 %	11,7 %	
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	30,0 %	26,6 %		27,9 %		13,6 %	16,4 %	

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

²⁾ Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Ulrich Wallin
Vorsitzender
des Vorstands

Verehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem 1. Juli 2009 hat sich an der Spitze der Hannover Rück ein Wechsel vollzogen; nach achtjähriger Vorstandstätigkeit habe ich nun den Vorsitz dieses Gremiums übernommen. Während meiner langjährigen Tätigkeit für die Hannover Rück, beginnend 1984, konnte ich unterschiedliche Aufgaben im Rückversicherungsgeschäft wahrnehmen. Hierzu gehörten insbesondere der Aufbau und die Leitung unserer Specialty-Division, worunter wir das weltweite Luft- und Transportrückversicherungsgeschäft sowie die fakultative Rückversicherung, also die Zeichnung von Einzelrisiken, verstehen. Des Weiteren oblag mir die Verantwortung für unsere Schutzdeckungsprogramme, mit denen wir große Risiken absichern.

Mein Wechsel auf die Position des Vorsitzenden des Vorstandes Ihrer Hannover Rück steht für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells. Dies hat sich trotz des unerfreulichen Ergebnisses im vergangenen Jahr gerade auch in der gegenwärtigen Finanzmarktkrise bewährt. So konnten wir unsere Position als kapitalstarkes Unternehmen behaupten und sind gut aufgestellt, von den derzeit günstigen Rückversicherungsbedingungen zu profitieren.

Um auch langfristig erfolgreich zu sein, werden wir unser Geschäftsmodell weiterentwickeln mit dem Ziel, den Rückversicherungsbedarf unserer Kunden als verlässlicher, finanzstarker Partner abdecken zu können. Darüber hinaus müssen wir Fähigkeiten entwickeln, Geschäftschancen noch besser zu erkennen, um sie sodann zusammen mit unseren Kunden wahrnehmen zu können.

Gerade nach den Erfahrungen meiner Tätigkeit im Vorstand Ihrer Hannover Rück ist es nicht zuletzt auch mein Ziel, die Volatilität unserer Ergebnisse wo möglich zu reduzieren. Zu diesem Zweck entwickeln wir unser Risikomanagement systematisch weiter.

Lassen Sie mich nun auf das laufende Geschäftsjahr eingehen, das bislang sehr gut verlaufen ist. Unser Ergebnis im ersten Halbjahr bildet eine gute Grundlage, um unsere Ziele für 2009 zu erreichen.

Mit der Entwicklung unseres Geschäftsfeldes *Schaden-Rückversicherung* zum 30. Juni 2009 sind wir sehr zufrieden. So konnten wir nach Jahren, in denen wir nicht gewachsen sind, wieder einen kräftigen organischen Prämienanstieg verzeichnen. Grund hierfür ist zum einen die auch infolge der Finanzmarktkrise gestiegene Nachfrage nach Rückversicherung und zum anderen unsere gute Positionierung in den Märkten. Das Rateniveau in

der Schaden-Rückversicherung hat sich im laufenden Geschäftsjahr insgesamt risikoadäquat dargestellt, sodass wir ein gutes Ertragspotenzial unserer Zeichnungen feststellen können, das unseren Margenanforderungen genügt. Dies gilt jedoch nicht für alle Geschäftsbereiche. In einigen Bereichen des Sach-Katastrophengeschäfts, aber auch des US-amerikanischen Haftpflichtgeschäfts haben wir unsere Exponierungen reduziert.

Verehrte Aktionäre, wie Sie wissen, spielt für uns seit Jahren der Transfer von Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt eine besondere Rolle, da wir uns hierdurch mit adäquaten Deckungen für Spitzenrisiken versorgen, insbesondere in Zeiten, in denen die Preise auf dem Retrozessionsmarkt recht hoch sind. Und so konnten wir im Juli unsere 2006 begebene Katastrophenanleihe „Eurus“ erneuern. Hiermit decken wir Sturmereignisse in sieben europäischen Ländern mit einem Volumen von 150 Mio. EUR ab.

Sehr zufrieden sind wir ebenfalls mit der Entwicklung unseres zweiten Geschäftsfelds – der *Personen-Rückversicherung*. Der Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles stärkt nicht nur unser Geschäftssegment der Risikolebensrückversicherung in den USA, wo wir bislang unterrepräsentiert waren, es trägt auch wesentlich dazu bei, dass das stabilere Personen-Rückversicherungsgeschäft im Vergleich zur volatileren Schaden-Rückversicherung nun einen größeren Anteil am Gesamtportefeuille einnimmt. Im laufenden Geschäftsjahr konnten wir mit der Akquisition neben den laufenden Prämieinnahmen auch zwei sehr positive Sondereffekte realisieren, die für einen erheblichen Gewinnsprung sorgten. Aber auch ohne die Effekte aus der jüngsten Akquisition können wir sehr zufrieden mit der Entwicklung unseres Geschäftsfeldes Personen-Rückversicherung sein. Im Segment der Vorzugsrenten kommen wir gut voran. Nachdem wir in Großbritannien sehr gut positioniert sind, beabsichtigen wir, noch in diesem Jahr in den nordamerikanischen Markt einzusteigen. Wir sehen in der Personen-Rückversicherung weiterhin viel Potenzial für organisches Wachstum und werden darüber hinaus auch weiter adäquate Akquisitionsangebote prüfen.

Mit der Entwicklung unserer *Kapitalanlagen* in den ersten sechs Monaten sind wir trotz der immer noch schwierigen Bedingungen an den internationalen Kapitalmärkten insgesamt zufrieden. Unser Ziel ist es, unser Portefeuille noch stärker gegen Zinsschwankungen und sonstige Marktrisiken zu schützen. Im Rahmen unserer Anlagestrategie werden wir künftig stärker in Immobilien investieren. Ob wir wieder in börsennotierte Aktien investieren, werden wir zu gegebener Zeit entscheiden. In jedem Falle werden wir ein Engagement sehr kontrolliert in einem stabilen Umfeld umsetzen. Wertberichtigungen waren im zweiten Quartal noch einmal im Bereich des privaten Beteiligungskapitals notwendig. Mit Hilfe der positiven außerordentlichen Effekte der Marktbewertung der bei Kunden hinterlegten Kapitalanlagen konnten wir wieder ein deutliches Wachstum der Kapitalanlageerträge ausweisen.

Verehrte Aktionäre, die Entwicklung unseres Aktienkurses hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres wieder recht gut dargestellt. Seit Jahresbeginn konnte unsere Aktie ein Plus von 17,2 % verbuchen. Sowohl Dax als auch MDax blieben dahinter zurück. Da uns die Bewertung der Aktie aber immer noch zu niedrig erscheint, sollte bei einer weiterhin positiven Entwicklung im zweiten Halbjahr die Chance einer Fortsetzung der guten Entwicklung des Kurses bestehen.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen. Sie können versichert sein, dass meine Vorstandskollegen und ich alles tun werden, um Ihre Gesellschaft für die Chancen und Risiken der kommenden Jahre zu rüsten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Wallin
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Herbert K. Haas ^{1) 2) 3)} Burgwedel	Vorsitzender (seit 5. Mai 2009)
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Dortmund	Stellv. Vorsitzender
Wolf-Dieter Baumgartl ^{1) 2) 3)} Berg	
Uwe Kramp ⁴⁾ Hannover	
Karl Heinz Midunsky ³⁾ Gauting	
Ass. jur. Otto Müller ⁴⁾ Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Dr. Erhard Schipporeit ²⁾ Hannover	
Gert Waechter ⁴⁾ Burgwedel	

Vorstand

Ulrich Wallin Hannover	Vorsitzender (seit 1. Juli 2009)
Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender (bis 30. Juni 2009)
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover (bis 31. März 2009)	
Dr. Michael Pickel Isernhagen	
Roland Vogel Wennigsen (seit 1. April 2009)	Stellv. Mitglied

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

³⁾ Mitglied des Nominierungsausschusses

⁴⁾ Arbeitnehmervertreter

Geschäftsverlauf

In der Rückversicherung weltweit sind die Bedingungen für uns günstig und so haben wir für das erste Halbjahr ein zufriedenstellendes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Sowohl die Prämien- als auch die Ergebnissituation in unseren beiden Geschäftsfeldern entsprachen unseren Erwartungen.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft erhöhte sich zum 30. Juni 2009 um 26,7 % auf 5,3 Mrd. EUR (4,1 Mrd. EUR). Der deutliche Zuwachs resultiert mit 408,6 Mio. EUR aus dem Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles im ersten Quartal. Währungskurseffekte wirkten sich mit 1,1 % nur marginal aus. Der Selbstbehalt erhöhte sich planmäßig auf 93,0 % (89,5 %). Demzufolge legte die Nettoprämie mit 30,8 % noch stärker auf 4,5 Mrd. EUR (3,4 Mrd. EUR) zu.

Nach einem unterdurchschnittlichen Großschadenanfall im ersten Quartal zeigte auch das zweite Quartal einen relativ günstigen Verlauf, sodass die Großschadenbelastung für die ersten sechs Monate im Rahmen unseres Erwartungswertes blieb.

Mit unserem Kapitalanlageergebnis sind wir angesichts der schwierigen Situation auf den internationalen Kapitalmärkten zufrieden. Aufgrund des positiven versicherungstechnischen Cashflows stiegen die selbstverwalteten Kapitalanlagen leicht an. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge blieben mit 398,8 Mio. EUR leicht hinter dem Wert der Vergleichsperiode zurück (407,9 Mio. EUR). Die Depotzins-erträge stiegen deutlich um 41,7 % auf 144,9 Mio. EUR (102,3 Mio. EUR). Während kaum Abschreibungen auf börsennotierte Aktien vorzunehmen waren (2,6 Mio. EUR) und diese bei festverzinslichen Wertpapieren auf 26,2 Mio.

EUR (31,7 Mio. EUR) zurückgingen, waren auch im zweiten Quartal noch einmal Wertberichtigungen in Höhe von 30,5 Mio. EUR (1. Hj. 64,1 Mio. EUR) im Bereich nicht börsennotierter Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) vorzunehmen. Positive Effekte ergaben sich im zweiten Quartal aus der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere der Zedenten geleistet werden. Diese Verträge wirkten sich noch zum 31. Dezember 2008 und zum 31. März 2009 negativ auf unser unrealisiertes Ergebnis aus. Daneben entstanden positive Effekte aus der mit der ING-Akquisition einhergehenden Bewertung von Depots. Somit konnten wir trotz des noch immer recht schwierigen Umfelds das Netto-Kapitalanlageergebnis gegenüber der Vergleichsperiode steigern um 27,9 %. Es betrug zum 30. Juni 2009 569,2 Mio. EUR (445,1 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 49,9 % auf 600,1 Mio. EUR (400,2 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss zum 30. Juni 2009 stieg – auch angesichts der Sondereffekte aus dem ING-Lebensrückversicherungsportefeuille und der Depotforderungen – um 66,1 % auf 419,0 Mio. EUR (252,2 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie beträgt somit 3,47 EUR (2,09 EUR) und die annualisierte Eigenkapitalrendite 27,9 % (16,4 %).

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2008 erhöhte sich das Eigenkapital um 341,2 Mio. EUR auf 3,2 Mrd. EUR. Entsprechend erhöhte sich auch der Buchwert je Aktie um 12,1 % auf 26,30 EUR (23,47 EUR). Das haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beträgt 5,0 Mrd. EUR (4,7 Mrd. EUR).

Schaden-Rückversicherung

Mit der Geschäftsentwicklung in der Schaden-Rückversicherung sind wir weiterhin zufrieden: Die Situation auf den internationalen Rückversicherungsmärkten ist für uns positiv. Die Folgen der Finanzkrise haben dazu geführt, dass die

Attraktivität der Rückversicherung als Instrument des Kapitalmanagements unserer Kunden, den Erstversicherern, gestiegen ist. Dies führt unverändert zu einer erhöhten Nachfrage nach Rückversicherungsschutz. Demzufolge

setzten sich die schon bei der Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2009 erzielten Preiserhöhungen auch bei den unterjährigen Vertragserneuerungen fort. Waren in Japan und Südkorea im Vorjahr noch Ratenrückgänge zu verzeichnen, konnten in der Erneuerungsrunde zum 1. April 2009 Preiserhöhungen erzielt werden.

Auch die Erneuerungen zum 1. Juni und 1. Juli sind für uns insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Gleichwohl waren wir mit der Entwicklung des Rateniveaus nicht in allen Segmenten zufrieden. Unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik hat daher dazu geführt, dass wir in diesen Segmenten unsere Exponierungen reduziert haben. Dies gilt etwa für das Sach-Katastrophengeschäft in Japan und den USA, wo wir unsere Spitzenrisiken reduziert haben. Auch in einigen Haftpflichtsegmenten haben wir das Geschäft aufgrund unzureichender Raten zurückgezeichnet.

Zufrieden sind wir mit der Entwicklung im weltweiten Kredit- und Kautionsgeschäft. Angesichts risikoadäquater Ratenerhöhungen haben wir unser Geschäft hier ausgebaut, auch wenn die Schadensätze durch höhere Ausfallraten weniger positiv ausfallen als in den Vorjahren. Positiv verläuft die Entwicklung unseres Geschäfts in Zentral- und Osteuropa, wo wir Neugeschäft akquirieren konnten und Anteile am bestehenden Geschäft erhöht haben.

Bei den landwirtschaftlichen Risiken verfolgen wir weltweit die Strategie, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Auch im Bereich der strukturierten Deckungen ist die Nachfrage angesichts der Auswirkungen der Finanzmarktkrise weiter angezogen. Hier bieten sich weiterhin sehr attraktive Geschäftschancen.

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2009					2008	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	1.656,0	1.425,5	+24,0 %	3.081,5	+16,0 %	1.149,3	2.656,2
Verdiente Nettoprämie	1.180,9	1.301,0	+19,8 %	2.481,9	+19,2 %	1.085,7	2.082,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	53,6	3,7	-86,2 %	57,3	+143,0 %	26,9	23,6
Kapitalanlageergebnis	117,8	120,1	+28,2 %	237,9	-12,0 %	93,7	270,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	187,6	129,5	+21,3 %	317,1	+10,0 %	106,8	288,2
Konzernergebnis	126,1	97,1	+18,2 %	223,2	+14,1 %	82,2	195,7
Ergebnis je Aktie in EUR	1,05	0,81	+18,2 %	1,85	+14,1 %	0,68	1,62
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ¹⁾	95,0 %	98,9 %		97,1 %		97,4 %	98,4 %
Selbstbehalt	92,4 %	96,0 %		94,1 %		90,4 %	89,4 %

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

Insgesamt entwickelte sich das Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung sehr erfreulich. Das Bruttoprämienvolumen erhöhte sich zum 30. Juni 2009 gegenüber der Vorjahresperiode um 16,0 % auf 3,1 Mrd. EUR (2,7 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Anstieg 12,0 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlich gesunkener Retrozessionen

auf 94,1 % (89,4 %). Die verdiente Nettoprämie stieg angesichts dessen um 19,2 % auf 2,5 Mrd. EUR (2,1 Mrd. EUR).

Im zweiten Quartal hatten wir nur wenige Großschäden, u. a. das schwere Erdbeben im italienischen L'Aquila, zu verzeichnen. Größter Einzelschaden war für uns der Absturz der Air-France-Maschine mit einer Netto-Belastung von

rund 30 Mio. EUR. Insgesamt betrug die Netto-Großschadenbelastung für das erste Halbjahr 163,3 Mio. EUR (130,0 Mio. EUR). Dieser Wert entspricht 6,6 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung und liegt damit innerhalb des Erwartungswertes von 10 %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote beträgt 97,1 % (98,4 %) und entspricht unseren Erwartungen für das Gesamtjahr 2009.

Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung sind wir in fünf strategischen Geschäftssegmenten tätig. Dazu gehören: Financial Solutions, Bancassurance, neue Märkte, multinationale Versicherer und konventionelle Risikorückversicherung.

Die internationale Finanzmarktkrise hat in vielen Märkten die Nachfrage der Lebensversicherer nach Rückversicherungslösungen ansteigen lassen. Durch die sichtbare Schwächung ihrer Solvenzposition agieren Erstversicherer mit einer deutlich vorsichtigeren Risiko- und Finanzpolitik, sodass vermehrt risiko- und finanzorientierte Rückversicherungslösungen nachgefragt werden. Besonders deutlich zeigt sich dies in den USA, wo die Versicherungswirtschaft ein deutliches Abschmelzen der Eigenkapitalbasis zu verzeichnen hatte. Unsere amerikanische Tochtergesellschaft, die Hannover Life Re US, ist angesichts ihres besonderen Fokus auf die Kundenbedürfnisse in einer guten Position, um auf diese Entwicklungen adäquat reagieren zu können. Mit dem Erwerb des ING-US-Lebensrückversicherungs-

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 23,6 Mio. EUR auf 57,3 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 10,0 % auf 317,1 Mio. EUR (288,2 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg um 14,1 % auf 223,2 Mio. EUR (195,7 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,85 EUR (1,62 EUR).

geschäfts im Januar ist unser weltweites Personen-Rückversicherungspportefeuille weiter profitabel gewachsen. Mit dieser Transaktion konnte zudem das bislang unterrepräsentierte Segment der Risikolebensrückversicherung in den USA gestärkt werden.

Unverändert bedeutend ist für uns in den USA neben dem Senioren-Krankenmarkt auch der Bereich Financial Solutions. Viel Potenzial für unser Portefeuille bietet zudem das Segment neue Märkte, in dem wir auch die sogenannten Vorzugsrenten zeichnen – in Großbritannien sind wir hierbei der marktführende Rückversicherer. Dieses profitable Geschäftsfeld sorgt für eine gute Diversifizierung unseres Lebens- und Krankenportefeuilles. Hier, wie auch in der Rückversicherung bestehender Pensionsfonds, sehen wir unverändert exzellente Chancen für eine weitere ertragreiche Expansion. Im Hinblick auf das Geschäft mit Vorzugsrenten planen wir zum Beispiel noch für 2009 mit geeigneten Partnern den Einstieg in den US-Markt.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2009		2008				
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	1.005,9	1.163,2	+61,5 %	2.169,1	+45,6 %	720,0	1.490,1
Verdiente Nettoprämie	910,4	1.073,6	+64,9 %	1.984,0	+48,9 %	651,0	1.332,8
Kapitalanlageergebnis	75,8	238,2	+203,2 %	314,0	+102,9 %	78,6	154,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	117,5	148,6	+278,0 %	266,1	+205,1 %	39,3	87,2
Konzernergebnis	98,0	114,4	+329,5 %	212,5	+227,1 %	26,6	65,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,81	0,95	+329,5 %	1,76	+227,1 %	0,22	0,54
Selbstbehalt	90,6 %	92,4 %		91,6 %		90,7 %	89,6 %
EBIT-Rendite ¹⁾	12,9 %	13,8 %		13,4 %		6,0 %	6,5 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämie

Im regionalen Fokus unserer Strategie stehen unverändert die BRIC-Märkte (Brasilien, Russland, Indien und China). Aber auch Korea – der größte Lebensrückversicherungsmarkt Asiens – bietet uns gute Wachstumschancen. Haupttreiber unseres Geschäfts sind allerdings nach wie vor die entwickelten Versicherungsmärkte Großbritannien, USA, Deutschland und Australien.

Die gebuchte Bruttoprämie zum 30. Juni 2009 stieg angesichts des Erwerbs des ING-Lebensrückversicherungsportefolles und eines starken organischen Wachstums um 45,6 % auf 2,2 Mrd. EUR (1,5 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum sogar 49,6 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich von 89,6 % auf 91,6 %. Die verdiente Nettoprämie stieg um 48,9 % auf 2,0 Mrd. EUR (1,3 Mrd. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis in der Personen-Rückversicherung verdoppelte sich auf 314,0 (154,8 Mio. EUR). Hierzu

haben auch positive Sondereffekte beigetragen. Diese resultierten aus der Wertaufholung der unrealisierten Verluste der Depots bei US-amerikanischen Kunden (B36-Derivate) und aus der positiven Entwicklung der Werte der Depots, die wir im Rahmen der ING-Transaktion übernommen haben. Belastet wurde das Ergebnis allerdings durch gegenläufige Effekte im britischen Rentengeschäft. Per saldo profitierte das EBIT in der Personen-Rückversicherung im ersten Halbjahr von Einmaleffekten von ca. 150 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich deutlich auf 266,1 Mio. EUR (87,2 Mio. EUR). Die EBIT-Rendite liegt dementsprechend mit 13,4 % über dem Zielwert von 6,5 % bis 7,5 %. Der Konzernüberschuss stieg auf 212,5 Mio. EUR (65,0 Mio. EUR). Hierin ist ein Einmaleffekt aus der ING-Lebensrückversicherungstransaktion enthalten. Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,76 EUR (0,54 EUR).

Kapitalanlagen

Das teilweise zurückgekehrte Vertrauen in die Aktienmärkte konnte bislang noch nicht durch harte Fakten unterlegt werden. Während im zweiten Quartal bei europäischen Staatsanleihen im kurzen und mittleren Laufzeitenbereich kaum Änderungen der Renditen zu verzeichnen waren und nur die längerfristigen Renditen anstiegen, war bei den US-Staatsanleihen bei allen Laufzeiten über einem Jahr ein Renditeanstieg zu verzeichnen. Bei Unternehmensanleihen konnten wir eine deutliche Reduzierung der Risikoaufschläge beobachten. Dies hat sich positiv auf die Entwicklung der Marktwerte dieser Papiere ausgewirkt. Auch in unserem Portefeuille hat sich diese Entwicklung positiv bemerkbar gemacht.

Die anhaltenden Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten haben unser Ergebnis im ersten Halbjahr nur gering beeinflusst. Unsere selbstverwalteten Kapitalanlagen wuchsen im Wesentlichen aufgrund des positiven operativen Cashflows auf nunmehr 21,0 Mrd. EUR, was einer weiteren Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2008 (20,1 Mrd. EUR) entspricht. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen verblieben mit 398,8 Mio. EUR nur leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode (407,9 Mio. EUR), ein Beleg für die Richtigkeit unserer auf stabile laufende Erträge ausgelegten Anlagepolitik.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2009					2008	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹⁾	199,3	199,5	+1,5 %	398,8	-2,2 %	196,6	407,9
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,1	-1,6	-147,0 %	-1,5	-137,0 %	3,5	4,1
Realisierte Gewinne/Verluste	37,8	17,7		55,5	-45,8 %	-5,4	102,3
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	50,3	43,1	-3,8 %	93,4	-28,5 %	44,8	130,6
Unrealisierte Gewinne/Verluste ²⁾	-33,7	120,9		87,2		-3,3	-15,1
Kapitalanlageaufwendungen	13,0	9,4	+20,1 %	22,4	-13,4 %	11,8	25,8
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	140,3	284,0	+110,7 %	424,2	+23,8 %	134,8	342,8
Depotzinsen	57,9	87,0	+82,5 %	144,9	+41,7 %	47,7	102,3
Kapitalanlageergebnis	198,2	371,0	+103,3 %	569,2	+27,9 %	182,5	445,1

¹⁾ Ohne Depotzinsen

²⁾ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Die Entwicklungen auf den Rentenmärkten führten im ersten Halbjahr zu unrealisierten Verlusten von 19,8 Mio. EUR im dispositiven Bestand unserer festverzinslichen Wertpapiere, denen zum Jahresende 2008 noch unrealisierte Gewinne von 101,7 Mio. EUR gegenüberstanden. Diese Veränderung stammt überwiegend aus Kursrückgängen von Wertpapieren staatlicher und halbstaatlicher Emittenten und ist im Wesentlichen auf den Renditeanstieg im USD-Bereich zurückzuführen. Der Saldo aus realisierten Gewinnen und Verlusten betrug für das erste Halbjahr 55,5 Mio. EUR. In der Vergleichsperiode waren es 102,3 Mio. EUR; diese war angesichts der vorgenommenen taktischen Durationsverkürzung im USD-Portefeuille durch hohe Realisate geprägt. Der Abschreibungsbedarf von insgesamt 93,4 Mio. EUR (130,6 Mio. EUR) ist neben Wertberichtigungen bei strukturierten Anleihen in Höhe von 26,2 Mio. EUR größtenteils auf den Bereich alternativer

Anlagen in Höhe von 64,1 Mio. EUR zurückzuführen; davon entfielen 41,9 Mio. EUR auf privates Beteiligungskapital. Die unrealisierten Gewinne unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich auf 87,2 Mio. EUR. Diesen standen in der Vorjahresperiode noch unrealisierte Verluste in Höhe von 15,1 Mio. EUR gegenüber. Die positive Entwicklung ist hauptsächlich auf die in die sogenannten ModCo-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate zurückzuführen.

In erster Linie bedingt durch die Entwicklung der unrealisierten Gewinne und den geringeren Abschreibungsbedarf erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis um 27,9 % auf 569,2 Mio. EUR (445,1 Mio. EUR). Darin enthalten ist das Ergebnis aus Depotzinsen, das mit 144,9 Mio. EUR deutlich höher ausfiel als im Vergleichszeitraum (102,3 Mio. EUR).

Risikobericht

Einschätzung der Risikolage

Wir sind als global operierendes Rückversicherungsunternehmen vielfältigen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken haben potenziell einen erheblichen Einfluss auf unsere Ver-

mögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Risikomanagementsystem versetzt uns jedoch in die Lage, Risiken rechtzeitig zu erkennen und Chancen zu nutzen.

Die negativen Effekte der Finanzmarktkrise haben uns veranlasst, die implementierten Instrumente weiterzuentwickeln und zu verfeinern. Trotz leichter Verbesserung der Rahmenbedingungen an den internationalen Kapitalmärkten im zweiten Quartal 2009 gestaltet sich das Umfeld noch immer unsicher. Insgesamt entwickelten sich die Kapitalanlagen jedoch positiv.

Bedingt durch die Finanzmarktkrise und die dadurch ausgelöste Kapitalverknappung in der weltweiten Assekuranz hat sich allerdings die Nachfrage nach Rückversicherungskapazitäten deutlich erhöht. Die sich weiter ausbreitende Rezession wird uns voraussichtlich nur in einem eingeschränkten Maße treffen, da sie sich primär auf die Gewinnsituation der Unternehmen und weniger auf das zu versichernde Anlagevermögen auswirkt. Größter Einzelschaden im bisherigen Geschäftsjahr war der Wintersturm „Klaus“ im Januar 2009.

Ausblick

Sowohl in der Schaden- als auch in der Personen-Rückversicherung gehen wir aufgrund unserer strategischen Ausrichtung und der sich bietenden Marktchancen für 2009 von einem guten Ergebnis im Rahmen unserer Erwartungen aus. Für das Netto-Prämienvolumen erwarten wir – bei konstanten Währungskursen – ein Wachstum von ca. 25 %.

In der *Schaden-Rückversicherung* präsentieren sich die Märkte insgesamt mit einem guten Preisniveau, wenngleich in einigen Segmenten weitere Ratensteigerungen erforderlich sind.

Die Vertragserneuerungsrunde zum 1. Juli in den USA, bei der rund ein Drittel unseres Portefeuilles neu verhandelt wird, hat den Trend der vorausgegangenen Erneuerungsrunden zwar bestätigt, allerdings sind die Preise nicht in dem Maße gestiegen, wie angenommen wurde. Gerade bei den Sach-Katastrophendeckungen konnten die erwarteten deutlichen Preisanstiege nur teilweise realisiert werden. Größtenteils stand hier ausreichende Kapazität zur Verfügung. Während im Standard-Haftpflichtbereich das Rateniveau stabil war, konnten im Segment Arbeitsunfall Preiserhöhungen erzielt werden. Stabil zeigten sich die Raten in den Berufshaftpflichtsparten, allerdings verbesserten sich die Konditionen bei schadenbelasteten Verträgen.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse, die sich aus der Gesamtbetrachtung der Risikosituation ergeben, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- bzw. mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Unsere Aussagen zum Risikomanagement der Hannover Rück im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 sind unverändert gültig und bieten detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risiko-steuerungsmaßnahmen. Ergänzende Informationen zu unserem Risikomanagementsystem, insbesondere quantitative Angaben zu einzelnen Risiken, finden Sie im Kapitel 4 „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“ des Anhangs.

Mit der Vertragserneuerungsrunde in Australien und Neuseeland zum 1. Juli waren wir insgesamt zufrieden. In Australien konnten wir unser Geschäft ausbauen: Im Haftpflichtbereich ist der Markt sowohl auf Erst- wie auch auf Rückversicherungsseite härter geworden. Im Sachgeschäft haben wir unsere Strategie fortgesetzt, proportionale Deckungen aufzugeben und stattdessen unser Engagement bei nicht-proportionalen Verträgen verstärkt. Auch hier konnten Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung zum Jahresende um rund 20 % steigen wird. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes von rund 10 % der Nettoprämie, gehen wir von einem sehr guten Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* stellen sich die Rahmenbedingungen ebenfalls als positiv dar. Auch hier sorgten die Finanz- und Wirtschaftskrise für eine erhöhte Rückversicherungsnachfrage und damit für Wachstumsimpulse. Wir werden weiterhin unser Engagement bei den Vorzugsrenten ausweiten und im laufenden Geschäftsjahr auch im nordamerikanischen Markt tätig werden. Weiteres Wachs-

tum erwarten wir außerdem im Segment des Senioren-Krankengeschäfts in den USA.

Angesichts des zum 1. Januar 2009 erworbenen ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles dürfte sich für das laufende Jahr die Nettoprämie in der Personen-Rückversicherung um über 35 % erhöhen. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung von einem sehr guten Ergebnisbeitrag zum Gesamtgeschäft aus.

Bei den *Kapitalanlagen* gehen wir davon aus, dass ein positiver versicherungstechnischer Cashflow – stabile Währungskurse unterstellt – zu einem weiteren Anstieg der Kapitalanlagebestände führt. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt unser Augenmerk weiterhin auf einer hohen Qualität und Diversifikation des Portefeuilles. Nachdem wir unser Engagement bei den börsennotierten Aktien auf nahezu Null reduziert haben, werden die Volatilitäten der Aktienmärkte naturgemäß nur noch eine begrenzte

Auswirkung auf unser Kapitalanlageergebnis haben. Wir haben allerdings geplant, auch zukünftig erneut in Aktien zu investieren, werden dies aber erst in einem stabileren Umfeld wieder in Betracht ziehen.

Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung sowie der sich bietenden Marktchancen in der Schaden- und der Personen-Rückversicherung erwarten wir ein gutes Ergebnis für das Gesamtjahr 2009. Unter der Prämisse, dass die Großschadenbelastung nicht wesentlich den Erwartungswert von 10 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung übersteigt und es zu keinen weiteren negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten kommt, gehen wir – inklusive des Einmaleffekts aus dem Erwerb des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles – für das Geschäftsjahr 2009 von einer *Eigenkapitalrendite* von mindestens 18 % und einem *Gewinn je Aktie* von mindestens 5 EUR aus. Für die Dividende streben wir unverändert eine Ausschüttungsquote von 35 % bis 40 % an.

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2009

in TEUR	2009	2008
Aktiva	30.6.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	2.963.034	1.475.202
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.800.906	1.680.857
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	13.648.753	14.482.832
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	252.414	254.528
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	22.439	22.589
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	69.168	44.654
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.265	25.514
Anteile an assoziierten Unternehmen	129.694	128.680
Sonstige Kapitalanlagen	597.441	784.421
Kurzfristige Anlagen	1.124.539	807.719
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	413.776	430.225
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	21.047.429	20.137.221
Depotforderungen	11.370.572	9.776.147
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	524.642	288.782
Kapitalanlagen	32.942.643	30.202.150
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.949.315	2.079.168
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	163.186	159.151
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	50.107	29.733
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	8.193	9.928
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.989.467	1.860.783
Abrechnungsforderungen	3.399.041	2.801.762
Geschäfts- oder Firmenwert	44.139	42.833
Aktive latente Steuern	602.032	549.146
Sonstige Vermögenswerte	403.469	260.265
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	5.995	6.824
	41.557.587	38.001.743

in TEUR	2009	2008
Passiva	30.6.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.623.202	16.932.069
Deckungsrückstellung	7.564.813	5.913.075
Rückstellung für Prämienüberträge	1.767.587	1.333.856
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	163.344	156.996
Depotverbindlichkeiten	757.153	565.952
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.466.944	5.146.424
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.119.130	1.236.912
Pensionsrückstellungen	74.958	72.207
Steuerverbindlichkeiten	246.059	201.960
Rückstellung für latente Steuern	1.404.936	1.371.589
Andere Verbindlichkeiten	290.548	319.183
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.406.339	1.420.027
Verbindlichkeiten	37.885.013	34.670.250
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Bedingtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-10.782	113.864
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-207.028	-247.565
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	1.689	-4.577
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	-216.121	-138.278
Gewinnrücklagen	2.542.190	2.123.178
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	3.171.228	2.830.059
Anteile anderer Gesellschafter	501.346	501.434
Eigenkapital	3.672.574	3.331.493
	41.557.587	38.001.743

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	2009		2008	
	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	2.588.664	5.250.529	1.869.088	4.144.559
Gebuchte Rückversicherungsprämie	145.608	366.549	177.157	434.517
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-40.190	-440.151	53.605	-304.151
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-28.263	22.111	-8.845	9.465
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	2.374.603	4.465.940	1.736.691	3.415.356
Ordentliche Kapitalanlageerträge	199.512	398.822	196.555	407.854
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1.622	-1.535	3.454	4.149
Depotzinserträge/-aufwendungen	87.048	144.931	47.698	102.300
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	35.159	81.086	37.577	171.353
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.496	25.624	42.980	69.054
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	120.930	87.238	-3.274	-15.149
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	43.126	93.384	44.808	130.551
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	9.394	22.359	11.754	25.824
Kapitalanlageergebnis	371.011	569.175	182.468	445.078
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.245	1.763	1.639	1.776
Erträge insgesamt	2.746.859	5.036.878	1.920.798	3.862.210
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.676.331	3.154.215	1.140.838	2.304.568
Veränderung der Deckungsrückstellung	164.040	329.402	85.974	170.016
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	532.334	913.981	455.682	852.415
Sonstige Abschlusskosten	3.697	6.983	3.661	8.321
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	10.323	17.837	2.500	5.363
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	62.464	120.356	57.365	112.739
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2.449.189	4.542.774	1.746.020	3.453.422
Übriges Ergebnis	-3.444	105.949	-20.210	-8.574
Operatives Ergebnis (EBIT)	294.226	600.053	154.568	400.214
Zinsen auf Hybridkapital	19.135	38.170	19.206	38.509
Ergebnis vor Steuern	275.091	561.883	135.362	361.705
Steueraufwand	56.500	124.308	30.948	98.896
Ergebnis	218.591	437.575	104.414	262.809
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	15.727	18.563	3.651	10.585
Konzernergebnis	202.864	419.012	100.763	252.224
Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie in EUR	1,68	3,47	0,84	2,09

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Ergebnis	437.575	262.809
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-220.070	-528.776
In die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung übernommen	40.975	48.849
Steuerertrag/-aufwand	45.836	53.039
	-133.259	-426.888
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	37.504	-131.857
In die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung übernommen	168	-3.705
Steuerertrag/-aufwand	3.162	10.210
	40.834	-125.352
Veränderung aus der Bewertung assoziierter Unternehmen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	2.382	-1.923
	2.382	-1.923
Übrige Veränderungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	9.832	-633
Steuerertrag/-aufwand	-3.576	171
	6.256	-462
Gesamter Steuerertrag/-aufwand	45.422	63.420
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-83.787	-554.625
Konsolidierungskreisänderungen	5	–
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	353.793	-291.816
davon		
Auf andere Gesellschafter entfallend	12.624	-36.372
Auf den Konzern entfallend	341.169	-255.444

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs- umrechnung	nicht realisierte Gewinne/ Verluste	Sonstige			
Stand 1.1.2008	120.597	724.562	-213.117	181.395	6.482	2.529.170	572.744	3.921.833
Anteilsänderungen ohne Änderung im Kontrollstatus			44	-1.165		-11.490	25.572	12.961
Kapitalerhöhungen							39	39
Kapitalrückzahlungen							-31	-31
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern			-121.905	-385.264	-499	252.224	-36.372	-291.816
Gezahlte Dividende						-277.373	-40.946	-318.319
Stand 30.6.2008	120.597	724.562	-334.978	-205.034	5.983	2.492.531	521.006	3.324.667
Stand 1.1.2009	120.597	724.562	-247.565	113.864	-4.577	2.123.178	501.434	3.331.493
Kapitalerhöhungen							160	160
Kapitalrückzahlungen							-34	-34
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern			40.537	-124.646	6.266	419.012	12.624	353.793
Gezahlte Dividende							-12.838	-12.838
Stand 30.6.2009	120.597	724.562	-207.028	-10.782	1.689	2.542.190	501.346	3.672.574

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 30. Juni 2009

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	437.575	262.809
Abschreibungen/Zuschreibungen	84.975	130.722
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-55.462	-102.299
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang der aufgegebenen Geschäftsbereiche	5	–
Amortisationen	8.977	-11.205
Veränderung der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-526.228	-1.894.326
Veränderung der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	62.564	1.787.572
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	418.070	294.971
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	65.053	-52.006
Veränderung der Deckungsrückstellung	406.160	167.988
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	733.329	429.948
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-74.478	-142.663
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	2.560	4.616
Veränderung der Abrechnungssalden	-651.061	-372.990
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-220.439	-14.395
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	691.600	488.742
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	36.235	9.684
Käufe	-32.271	–
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	70.187	55.725
Käufe	-68.920	-6.783
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	5.994.270	5.334.168
Käufe	-6.580.345	-5.545.396

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	53.303	10.052
Käufe	-46.054	-22.744
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	14.993	720.831
Käufe	-14.030	-774.980
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	–	19.260
Käufe	-123	-37.615
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	3.161	9.886
Käufe	-42.362	-64.622
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	461	–
Käufe	-1.266	-3.227
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	40	–
Käufe	-3.993	–
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-161.744	125.523
Übrige Veränderungen	98.483	-18.175
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-679.975	-188.413

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	-4.520	-274
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	–	14.293
Gezahlte Dividende	-12.838	-318.319
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	28	–
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-15.383	-277
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-32.713	-304.577
IV. Währungskursdifferenzen	4.639	-13.078
Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I+II+III+IV)	-16.449	-17.326
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	430.225	335.422
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-16.449	-17.326
Flüssige Mittel am Ende der Periode	413.776	318.096
Ertragsteuern	-57.144	-95.301
Zinszahlungen	-91.905	-82.608

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2009

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IFRS 8 „Operating Segments“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2009	2008
	30.6.	31.12.
Aktiva		
Dauerbestand	2.553.199	1.262.866
Darlehen und Forderungen	1.492.736	1.418.271
Dispositiver Bestand	9.836.322	11.244.214
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	124.949	145.226
Übrige Kapitalanlagen	726.208	871.345
Kurzfristige Anlagen	705.178	654.969
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	294.721	324.659
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	15.733.313	15.921.550
Depotforderungen	880.638	789.996
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	–
Kapitalanlagen	16.613.951	16.711.546
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.833.039	1.975.496
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	46.344	23.582
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	8.188	9.813
Abgegrenzte Abschlusskosten	384.493	302.229
Abrechnungsforderungen	2.167.044	1.976.575
Übrige Segmentaktiva	1.709.811	1.187.502
Gesamt	22.762.870	22.186.743

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
112.378	43.058	297.457	169.278	2.963.034	1.475.202
150.547	105.019	157.623	157.567	1.800.906	1.680.857
3.326.208	2.646.643	508.662	614.564	13.671.192	14.505.421
91.346	55.409	105.287	98.547	321.582	299.182
26.192	67.270	–	–	752.400	938.615
379.381	148.189	39.980	4.561	1.124.539	807.719
119.898	97.315	-843	8.251	413.776	430.225
4.205.950	3.162.903	1.108.166	1.052.768	21.047.429	20.137.221
10.492.365	8.988.523	-2.431	-2.372	11.370.572	9.776.147
524.642	288.782	–	–	524.642	288.782
15.222.957	12.440.208	1.105.735	1.050.396	32.942.643	30.202.150
116.276	103.672	–	–	1.949.315	2.079.168
163.186	159.151	–	–	163.186	159.151
3.763	6.151	–	–	50.107	29.733
5	115	–	–	8.193	9.928
1.604.974	1.558.554	–	–	1.989.467	1.860.783
1.231.999	825.477	-2	-290	3.399.041	2.801.762
441.716	336.508	-1.095.892	-664.942	1.055.635	859.068
18.784.876	15.429.836	9.841	385.164	41.557.587	38.001.743

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2009

Aufteilung der versicherungstechnischen Passiva und der übrigen Verbindlichkeiten

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2009	2008
	30.6.	31.12.
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.696.124	15.376.337
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.684.497	1.250.648
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	116.746	122.923
Depotverbindlichkeiten	187.718	170.294
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	78.794	91.329
Abrechnungsverbindlichkeiten	677.950	953.518
Langfristige Verbindlichkeiten	42.227	43.144
Übrige Segmentpassiva	1.291.911	1.222.087
Gesamt	19.775.967	19.230.280

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
1.927.078	1.555.732	-	-	17.623.202	16.932.069
7.564.813	5.913.075	-	-	7.564.813	5.913.075
83.090	83.208	-	-	1.767.587	1.333.856
46.598	34.073	-	-	163.344	156.996
571.789	398.039	-2.354	-2.381	757.153	565.952
5.388.150	5.055.095	-	-	5.466.944	5.146.424
441.768	284.223	-588	-829	1.119.130	1.236.912
-	-	1.364.112	1.376.883	1.406.339	1.420.027
1.820.118	1.378.233	-1.095.528	-635.381	2.016.501	1.964.939
17.843.404	14.701.678	265.642	738.292	37.885.013	34.670.250

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2009

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2009	2008
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	3.081.463	2.656.218
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	3.081.463	2.656.218
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	2.481.898	2.082.575
Kapitalanlageergebnis	237.917	270.373
davon		
Depotzinserträge/-aufwendungen	15.623	9.392
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.832.771	1.515.184
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	513.526	464.027
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	78.261	79.768
Übriges Ergebnis	21.830	-5.733
Operatives Ergebnis (EBIT)	317.087	288.236
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
Ergebnis vor Steuern	317.087	288.236
Steueraufwand	77.665	86.447
Ergebnis	239.422	201.789
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	16.215	6.095
Konzernergebnis	223.207	195.694

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
2.169.067	1.490.117	-1	-1.776	5.250.529	4.144.559
1	1.776	-1	-1.776	-	-
2.169.066	1.488.341	-	-	5.250.529	4.144.559
1.984.042	1.332.781	-	-	4.465.940	3.415.356
314.047	154.794	17.211	19.911	569.175	445.078
129.310	92.901	-2	7	144.931	102.300
1.321.755	789.877	-311	-493	3.154.215	2.304.568
329.402	170.016	-	-	329.402	170.016
426.284	403.440	-2.772	-3.144	937.038	864.323
43.244	33.674	-1.149	-703	120.356	112.739
88.695	-3.356	-4.576	515	105.949	-8.574
266.099	87.212	16.867	24.766	600.053	400.214
-	-	38.170	38.509	38.170	38.509
266.099	87.212	-21.303	-13.743	561.883	361.705
51.272	17.761	-4.629	-5.312	124.308	98.896
214.827	69.451	-16.674	-8.431	437.575	262.809
2.348	4.490	-	-	18.563	10.585
212.479	64.961	-16.674	-8.431	419.012	252.224

Die nachfolgend dargestellte regionalisierte Aufteilung basiert auf der geografischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

Kapitalanlagen¹⁾

in TEUR	2009	2008
	30.6.	31.12.
Kapitalanlagen		
Deutschland	6.472.025	6.172.406
Großbritannien	1.281.391	1.134.915
Frankreich	1.210.040	1.628.884
Übrige	3.458.551	3.167.276
Europa	12.422.007	12.103.481
USA	6.188.926	5.812.077
Übrige	621.983	695.394
Nordamerika	6.810.909	6.507.471
Asien	445.010	426.485
Australien	815.945	664.541
Australasien	1.260.955	1.091.026
Afrika	388.372	230.475
Übrige	165.186	204.768
Gesamt	21.047.429	20.137.221

Gebuchte Bruttoprämie¹⁾

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	742.646	736.481
Großbritannien	907.373	703.682
Frankreich	252.031	203.667
Übrige	674.077	624.038
Europa	2.576.127	2.267.868
USA	1.457.074	884.548
Übrige	197.953	182.851
Nordamerika	1.655.027	1.067.399
Asien	409.574	318.197
Australien	166.362	205.197
Australasien	575.936	523.394
Afrika	156.093	119.039
Übrige	287.346	166.859
Gesamt	5.250.529	4.144.559

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Der Konzernhalbjahresfinanzbericht, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ dargestellt. Dabei greifen wir gemäß IAS 34.41 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2009 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2009 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der überarbeitete Standard IAS 1 (rev. 2007) „Presentation of Financial Statements“ zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Analyse sowie der Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für deren Nutzer zu verbessern. Die Hannover Rück hat den Standard im ersten Quartal 2009 erstmalig angewendet. Zentrales Element des IAS 1 (rev. 2007) ist die geänderte Darstellung des Gesamterfolgs der Berichtsperiode, der sich aus dem Ergebnis sowie den nicht ergebniswirksamen, direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammensetzt. Die wesentliche Änderung des IAS 1 (rev. 2007) besteht in der deutlichen Trennung von Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als solche resultieren von denjenigen aus Transaktionen, die nicht die Anteilseigner betreffen. Letztere sind zwingend in einem neuen Abschlussbestandteil, der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, darzustellen und werden nur saldiert in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung gezeigt. Für jede Komponente der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen sind die Steuereffekte gesondert auszuweisen. Weiterhin besteht das von der Hannover Rück nicht ausgeübte Wahlrecht einer Umbenennung einzelner Abschlussbestandteile

sowie der Veröffentlichung einer einzigen Gesamterfolgsrechnung, in der die bisherige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen zusammengefasst werden können.

Der Standard IFRS 8 „Operating Segments“ ersetzt den bisherigen IAS 14 „Segment Reporting“. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem sogenannten Management Approach zu erfolgen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die das Management intern für die Bewertung und die Ressourcenallokation verwendet. IFRS 8 wurde im ersten Quartal 2009 erstmalig angewendet. Die Hannover Rück ist zu dem Ergebnis gekommen, die bisher verwendete Systematik der Segmentberichterstattung beizubehalten, da sie vom Management regelmäßig zur Beurteilung der Geschäftsbereiche herangezogen wird und eine transparente Darstellung des Konzernergebnisses ermöglicht.

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im März 2009 hat das IASB die Änderungen des IFRS 7 „Improving Disclosures about Financial Instruments – Amendments to IFRS 7“ veröffentlicht. Sie betreffen im Wesentlichen neue Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Die Angaben zur Zeitwertermittlung werden dahingehend spezifiziert, dass eine Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer den US GAAP entlehnten, dreistufigen „Zeitwerthierarchie“ eingeführt und der Umfang der Angabepflichten erweitert wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden, wobei im ersten Jahr der Anwendung auf Vergleichsangaben der Vorperiode verzichtet werden kann. Die Hannover Rück prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU ratifiziert worden sind.

Die durch die im Oktober 2008 in Kraft getretenen Änderungen „IAS 39 & IFRS 7 Amendment Reclassification of Financial Assets“ eröffneten Erleichterungen zur Umklassifizierung und -bewertung ausgewählter Finanzinstrumente hat die Hannover Rück zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Im Februar 2008 wurden die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 „Puttable Financial Instruments and Obligations arising on Liquidation“ veröffentlicht, die ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind. Die Änderung des IAS 1 betrifft neue Angabevorschriften, die sich auf kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Liquidationsfall beziehen. Die Neufassung des IAS 32 erlaubt es, kündbare Finanzinstrumente unter bestimmten Bedingungen künftig als Eigenkapital zu klassifizieren. Da insbesondere Minderheitsanteile an Personengesellschaften im Konzernabschluss weiterhin als Fremdkapital auszuweisen sind, ist die Änderung für den Konzernabschluss nicht von praktischer Bedeutung.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Neuregelungen umfassen im Wesentlichen die bilanzielle Behandlung von Minderheitsanteilen, Bewertungsfragen bei sukzessivem Unternehmenserwerb, Änderungen in der Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung sowie Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen und deren Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Unternehmenszusammenschlüsse von Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung sind weiterhin in IFRS 3 nicht geregelt. Die Neuregelungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, prospektiv anzuwenden, sodass sich Auswirkungen auf die Hannover Rück lediglich aus zukünftigen Erwerbstransaktionen ergeben können.

Im Januar 2008 bzw. Juni 2009 hat das IASB Änderungen des IFRS 2 „Share-based Payment – Vesting Conditions and Cancellations“ und „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“ veröffentlicht, in denen eine Reihe bestehender Regelungen hinsichtlich bestimmter aktienorientierter Vergütungspläne klargestellt wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 bzw. dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Die Neuregelung vom Januar 2008 hat keine Auswirkungen auf die Hannover Rück. Die Änderung des IFRS 2 vom Juni 2009, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU ratifiziert worden ist, wird hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen derzeit von der Hannover Rück geprüft.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Am 20. Februar 2009 hat die Hannover Rück über ihre Tochterunternehmen Hannover Life Reassurance Company of America, Orlando (HLRUS), und Hannover Life Reassurance (Ireland) Ltd., Dublin (HLRIr), den Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles im Rahmen einer Rückversicherungs- und Vermögenserwerbstransaktion mit der Scottish Re Group Limited, Hamilton, Bermuda, abgeschlossen. Im Rahmen der Transaktion haben die beiden genannten Gesellschaften die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten dieses Geschäfts übernommen und im Gegenzug die erforderlichen Vermögenswerte erhalten. Der Abschluss der Rückversicherungsverträge erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2009, eine Kaufpreiszahlung ergab sich daraus nicht. Die Anschaffungskosten der Transaktion bestehen insoweit aus den übernommenen Verbindlichkeiten.

Zusätzlich zum Abschluss der Rückversicherungsverträge hat die HLRUS die erforderliche Infrastruktur für das Lebensrückversicherungsgeschäft in Nordamerika zu einem Kaufpreis in Höhe von 12,9 Mio. EUR erworben. Die Infrastruktur umfasst im Wesentlichen die IT-Systeme für die Verwaltung und Quotierung des Geschäfts. In der Folge wurde auch ein Teil der Belegschaft von der Veräußerin übernommen.

Nach den Vorschriften des IFRS 3 „Business Combinations“ bilanziert die Hannover Rück diese Akquisition wie einen Unternehmenszusammenschluss, da die Rückversicherungsverträge und die zu ihrer Verwaltung notwendigen Systeme in Verbindung mit dem übernommenen Personal als eigenständiger Geschäftsbetrieb im Sinn des IFRS 3 anzusehen sind.

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Januar 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen, denn der wesentliche Teil der wirtschaftlichen Risiken und Nutzen war mit vertraglicher Wirkung der Rückversicherungstransaktionen zu diesem Datum der Hannover Rück zuzurechnen. Für die Erstkonsolidierung wurden im Rahmen geeigneter Bewertungsmethoden bei der Ermittlung der Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Teil Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt, die auf Prognosen zukünftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen. Daher erfolgt der Einbezug des Geschäftsbetriebs in den Konzernabschluss auf vorläufiger Basis, zum Bilanzstichtag wurden die bestmöglich verfügbaren Informationen herangezogen. Gleichwohl können neue Erkenntnisse in zukünftigen Berichtsperioden Anpassungen erforderlich machen. Die Nebenkosten der gesamten Rückversicherungs- und Vermögenserwerbstransaktion, deren endgültige Höhe noch nicht abschließend festgestellt worden ist, werden sich auf ca. 10,0 Mio. EUR belaufen.

Im Zusammenhang mit der Übernahme des Lebensrückversicherungsbestands wurde nach den Regelungen des IFRS 4 in Verbindung mit den für die versicherungstechnische Bilanzierung relevanten US GAAP-Vorschriften ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von 90,1 Mio. EUR aktiviert, der den Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse aus den übernommenen Rückversicherungsverträgen repräsentiert (sog. „present value of future profits/PVFP“ oder „value of business acquired/VOBA“). Der Erstanatz des PVFP erfolgt auf Basis anerkannter aktuarieller Bewertungsmethoden zum Zeitwert, in den Folgeperioden wird er planmäßig über die Laufzeit der zugrundeliegenden Rückversicherungsverträge proportional zu den zukünftigen Prämieinnahmen amortisiert. Zusätzlich wird der immaterielle Vermögenswert regelmäßig auf seine Werthaltigkeit untersucht.

Die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Geschäftsbetriebs zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Geschäftsbetriebs

in TEUR	1.1.2009
Aktiva	
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	130.348
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	104.292
Depotforderungen	753.714
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	26.897
Aktive latente Steuern	8.691
PVFP	90.052
Sonstige Vermögenswerte	14.309
	1.128.303
Passiva	
Deckungsrückstellung	1.011.989
Rückstellung für latente Steuern	11.257
Andere Verbindlichkeiten	24.831
	1.048.077
Nettovermögenswerte	80.226

Da die Zeitwerte der angesetzten, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten der Transaktion übersteigen, resultierte ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 80,2 Mio. EUR nach Steuern, der nach den Vorschriften des IFRS 3.56 sofort ertragswirksam zu vereinnahmen war. Zum 30. Juni 2009 wird dieser Einmaleffekt aus der Transaktion in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die gebuchte Bruttoprämie des übernommenen Geschäftsbetriebs vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum Stichtag belief sich auf 408,6 Mio. EUR. Für den gleichen Zeitraum war aus dem übernommenen Geschäftsbetrieb ein Ergebnis in Höhe von 44,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Darin ist der sonstige betriebliche Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags nicht enthalten.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 30. Juni 2009 18,6 Mio. EUR (10,6 Mio. EUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt. Die per 31. Dezember 2008 vertragsgemäß beendete „K5“-Transaktion wurde durch die Nachfolgetransaktion „K6“ abgelöst. Das Volumen von „K6“ beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 125,0 Mio. EUR. Bei dieser Verbriefung, die wiederum bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt- und Transportrisiken. Wie bereits für die Transaktionen „K3“ bis „K5“ wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2011. Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Jahr 2007 hat die Hannover Rück-Gruppe Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wird das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko reduziert. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Retrozessionären. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über die Zweckgesellschaft Merlin CDO I B.V. begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient die Insolvenz eines oder mehrerer Retrozessionäre, sobald der vertraglich definierte, über die Laufzeit kumulierte Selbstbehalt der Hannover Rück in Höhe von 60,0 Mio. EUR überschritten wird. Zum Bilanzstichtag hat die Hannover Rück von Merlin emittierte Verbriefungen mit einem Nominalwert von insgesamt 33,9 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 10,5 Mio. EUR) auf dem Zweitmarkt erworben und hält diese in ihrem Anlagebestand. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. Juni 2009 27,7 Mio. EUR (29,6 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen haben.

4. Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken

4.1 Versicherungstechnische Risiken

Das Reservierungsrisiko ist ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko und resultiert aus der Unterreservierung von Schäden. Die Schadenreserven werden mittels aktuarieller Methoden, primär auf Basis der Informationen unserer Zedenten, ermittelt und im Bedarfsfall durch eigene Schadeneinschätzungen (Zusatzreserven) ergänzt. Darüber hinaus bilden wir die sogenannte Spätschadenreserve für Schäden, die bereits eingetreten sind, uns aber noch nicht bekannt gegeben wurden. Ein wichtiges Element der Qualitätssicherung unserer eigenen Berechnungen zur Angemessenheit der Reservehöhe sind die jährlichen Prüfungen externer Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Das Prämien-/Leistungsrisiko resultiert daraus, dass die anfänglich kalkulierten Prämien nicht auskömmlich sind, um Entschädigungen und langfristige Leistungsversprechen in erforderlicher Höhe zu tätigen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Schaden-Rückversicherung wird im Zeitablauf beobachtet und stellt sich im Hinblick auf das Prämien-/Leistungsrisiko wie folgt dar:

Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote und Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	1H 2009 ²⁾	2008 ²⁾	2007 ²⁾	2006 ²⁾	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾	2001 ¹⁾	2000 ¹⁾	1999 ¹⁾
Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	97,1	95,4	99,7	100,8	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1
davon Großschäden ³⁾	6,6	10,7	6,3	2,3	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4

¹⁾ Auf US GAAP-Basis

²⁾ Werte ab 2006 nach neuer Segmentierung

³⁾ Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden >5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns in Prozent der verdienten Nettoprämie

In Analogie zur Schaden-Rückversicherung ermitteln wir im Bereich der Personen-Rückversicherung die Rückstellungen ebenfalls nach aktuariellen Grundsätzen. Dies erfolgt unter Anwendung abgesicherter biometrischer Rechnungsgrundlagen auf der Basis von Portfeuilleinformationen unserer Zedenten. Unter biometrischen Risiken werden alle Risiken, die unmittelbar mit dem Leben einer zu versichernden Person verbunden sind, z. B. Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung, der Invaliditätswahrscheinlichkeit, verstanden. Ein wesentliches quantitatives Instrument der wertorientierten Steuerung und des Risikomanagements in der Personen-Rückversicherung ist der European Embedded Value (EEV). Der EEV ist eine Kenngröße zur Bewertung von Lebens- und Lebensrückversicherungs-Geschäft, der sich aus dem Wert des Versicherungsbestands und dem zugehörigen Kapital zusammensetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2006 wird der EEV auf marktkonsistenter Basis errechnet. Die künftige Ermittlung des Market Consistent Embedded Value (MCEV) erfolgt auf Basis der im Juni 2008 veröffentlichten Prinzipien des CFO-Forums. Der MCEV für das Jahr 2008 wurde zeitgleich mit dem Quartalsfinanzbericht für das erste Quartal 2009 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Forderungsausfallrisiken sind für uns bedeutsam, da das von uns übernommene Geschäft nicht immer vollständig im Selbstbehalt verbleibt, sondern zum Teil auch retrozediert wird. Dem Ausfallrisiko begegnet die Hannover Rück, indem unsere Retrozessionäre durch unser bereichsübergreifend besetztes Security-Komitee sorgfältig ausgewählt werden. Das Security-Komitee überwacht dabei fortlaufend die Bonität der Retrozessionäre und beschließt gegebenenfalls Maßnahmen zur Besicherung. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts fließen bei der Auswahl der Rückversicherer neben Mindestratings der führenden Ratingagenturen ebenfalls noch in- und externe Experteneinschätzungen ein. Bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns waren zum Bilanzstichtag 248,8 Mio. EUR (7,3 %) unserer Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 3.399,0 Mio. EUR älter als 90 Tage. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,2 %.

4.2 Marktrisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich bestehen hauptsächlich aus den Marktrisiken (Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien- und Währungsrisiken sowie das Kreditspreadrisiko). Darüber hinaus sind auch die Kreditrisiken für uns von Bedeutung. Ein wesentliches quantitatives Steuerungsinstrument zur Überwachung der Marktrisiken ist der Value at Risk (VaR). Auch Währungsrisiken sind für ein global agierendes Rückversicherungsunternehmen erheblich, weil ein großer Anteil des Geschäftes in Fremdwährung gezeichnet wird. Durch die stringente Anwendung des Prinzips der kongruenten Währungsbedeckung werden diese Risiken aber weitgehend ausgeglichen. Zinsänderungsrisiken bestehen aus einer durch die Änderung des Marktzinsniveaus hervorgerufenen ungünstigen Wertentwicklung der im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente. Aus einer Negativentwicklung der Markttrenditen ergeben sich Marktwertsteigerungen, im Umkehrschluss führen steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen der festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Unsere Strategie fokussiert sich auf das Erreichen einer Übereinstimmung zwischen den Zahlungsströmen der Aktiv- und Passivseite. Die quantitative Basis dieser Strategie liefert sowohl unser Dynamic-Financial-Analysis-Modell als auch verschiedenste Value-at-Risk-Kalkulationen. Außerdem sind enge taktische Durationsbänder eingerichtet, deren Vorgaben unmittelbar mit der Risikotragfähigkeit verknüpft sind. Aktienkursrisiken ergeben sich aus ungünstigen Wertveränderungen der im Bestand gehaltenen Aktien und Aktien- bzw. Indexderivate. Durch eine zielgerechte Risikostreuung in verschiedene Branchen und Regionen erfolgt eine Risikoreduzierung.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-280,4
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-548,2
	Renditerückgang -50 Basispunkte	291,1
	Renditerückgang -100 Basispunkte	594,5
	Marktwerte zum 30.6.2009	13.648,8
Aktien	Aktienkurse -10 %	-2,2
	Aktienkurse -20 %	-4,5
	Aktienkurse +10 %	2,2
	Aktienkurse +20 %	4,5
	Marktwerte zum 30.6.2009	22,4

¹⁾ Dispositiver Bestand

Bonitätsrisiken können sich aus dem Ausfall (Zins und/oder Tilgung) oder der Änderung der Bonität (Rating-Reduzierung) der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung auf Basis der von uns definierten Qualitätskriterien ist dabei elementar für die Risikoüberwachung.

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen¹⁾

	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	85,2	4.785,0	58,7	2.863,7	4,3	214,7	80,7	2.532,7
AA	6,1	342,4	35,9	1.752,4	19,1	959,2	12,5	393,4
A	6,0	338,0	4,4	212,4	54,1	2.723,4	1,0	30,4
BBB	2,4	137,2	0,7	36,8	13,7	687,3	1,1	35,1
< BBB	0,3	14,0	0,3	13,7	8,8	445,3	4,7	148,0
Gesamt	100,0	5.616,6	100,0	4.879,0	100,0	5.029,9	100,0	3.139,6

¹⁾ Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, dass Bestände bzw. offene Positionen wegen Illiquidität der Märkte nicht oder nur mit Verzögerungen respektive Kursabschlägen veräußert bzw. geschlossen werden können, sowie die Gefahr, dass die gehandelten Volumina die betroffenen Märkte beeinflussen. Regelmäßige Liquiditätsplanungen sowie eine liquide Kapitalanlagestruktur sorgen dafür, dass die Hannover Rück jederzeit in der Lage ist, erforderliche Auszahlungen zu leisten. Die Verteilung der Kapitalanlagen über die verschiedenen Liquiditätsklassen fließt in das Berichtswesen ein und wird durch Limite und Schwellenwerte gesteuert.

 Gewichtung wesentlicher Kapitalanlageklassen¹⁾

in %	Rahmenwert gemäß Kapitalanlagerichtlinien	30.6.2009
Renten (Direktbestand und Investmentfonds)	mind. 50,0	88,8
Börsennotierte Aktien (Direktbestand und Investmentfonds)	max. 17,5	0,1
Immobilien	max. 5,0	0,7

¹⁾ Ermittlung auf Marktwertbasis

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Risikobericht in dem vorliegenden Halbjahresfinanzbericht, Seite 9 f sowie auf unsere Ausführungen im Konzerngeschäftsbericht 2008.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt. Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die (fortgeführten) Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2009		2008	
	30.6.	30.6.	31.12.	31.12.
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten ¹⁾	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten ¹⁾	Marktwert
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	21.375	19.895	12.087	9.803
zwischen einem und zwei Jahren	164.926	171.801	29.736	30.260
zwischen zwei und drei Jahren	399.669	412.603	197.804	206.450
zwischen drei und vier Jahren	514.300	532.092	255.693	267.561
zwischen vier und fünf Jahren	525.876	545.580	297.477	304.497
zwischen fünf und zehn Jahren	1.328.008	1.356.768	673.498	728.460
nach mehr als zehn Jahren	8.880	8.992	8.907	8.978
Gesamt	2.963.034	3.047.731	1.475.202	1.556.009
Darlehen und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	197.437	197.497	71.859	72.140
zwischen einem und zwei Jahren	63.355	64.866	136.024	136.654
zwischen zwei und drei Jahren	39.471	39.961	82.013	83.086
zwischen drei und vier Jahren	60.367	61.058	9.898	9.873
zwischen vier und fünf Jahren	166.494	169.984	198.037	203.531
zwischen fünf und zehn Jahren	1.075.018	1.091.688	970.241	996.374
nach mehr als zehn Jahren	198.764	198.764	212.785	209.757
Gesamt	1.800.906	1.823.818	1.680.857	1.711.415
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres ²⁾	3.269.431	3.241.662	3.496.170	3.473.225
zwischen einem und zwei Jahren	1.870.592	1.908.330	1.947.238	1.966.672
zwischen zwei und drei Jahren	1.556.611	1.590.726	1.725.197	1.751.528
zwischen drei und vier Jahren	1.497.755	1.527.329	1.217.321	1.239.933
zwischen vier und fünf Jahren	2.003.714	2.015.692	1.867.138	1.933.328
zwischen fünf und zehn Jahren	3.375.350	3.339.154	4.021.163	4.059.484
nach mehr als zehn Jahren	1.632.739	1.564.175	1.344.802	1.296.606
Gesamt	15.206.192	15.187.068	15.619.029	15.720.776
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	75.676	75.507	68.553	65.907
zwischen einem und zwei Jahren	46.235	46.286	4.788	4.991
zwischen zwei und drei Jahren	15.721	15.568	71.132	70.476
zwischen drei und vier Jahren	47.302	48.806	641	626
zwischen vier und fünf Jahren	12.204	12.204	56.687	58.560
zwischen fünf und zehn Jahren	28.361	28.361	34.675	34.529
nach mehr als zehn Jahren	25.682	25.682	23.373	19.439
Gesamt	251.181	252.414	259.849	254.528

¹⁾ Inklusive abgegrenzter Zinsen

²⁾ Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

30.6.2009					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	326.468	3.742	2.548	6.514	334.176
Schuldtitel der US-Regierung	356.062	38.314	881	2.859	396.354
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	16.112	769	–	23	16.904
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	693.629	26.191	3.871	9.842	725.791
Schuldtitel von Unternehmen	554.695	15.683	4.960	14.934	580.352
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	965.122	14.240	1.982	16.774	994.154
Gesamt	2.912.088	98.939	14.242	50.946	3.047.731

31.12.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	41.342	3.181	–	641	45.164
Schuldtitel der US-Regierung	341.902	64.196	–	2.775	408.873
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	14.268	969	–	22	15.259
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	432.412	21.532	886	8.797	461.855
Schuldtitel von Unternehmen	384.156	6.033	14.518	9.142	384.813
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	234.601	1.390	1.090	5.144	240.045
Gesamt	1.448.681	97.301	16.494	26.521	1.556.009

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

30.6.2009					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.452	1.273	–	203	30.928
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	281.410	5.677	–	4.046	291.133
Schuldtitel von Unternehmen	639.194	11.885	4.888	13.256	659.447
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	562.051	10.897	1.932	12.895	583.911
Sonstige	205.193	–	–	53.206	258.399
Gesamt	1.717.300	29.732	6.820	83.606	1.823.818

31.12.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.410	1.228	–	407	31.045
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	300.795	7.069	1.045	4.174	310.993
Schuldtitel von Unternehmen	545.536	12.509	3.005	9.410	564.450
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	527.288	20.094	6.292	7.916	549.006
Sonstige	209.102	–	–	46.819	255.921
Gesamt	1.612.131	40.900	10.342	68.726	1.711.415

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte

30.6.2009					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	2.195.952	40.890	8.582	41.670	2.269.930
Schuldtitel der US-Regierung	2.049.249	37.337	13.420	15.077	2.088.243
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	499.483	8.076	4.069	3.204	506.694
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.756.954	88.268	14.222	52.742	3.883.742
Schuldtitel von Unternehmen	3.288.784	98.872	164.905	51.283	3.274.034
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.535.256	29.528	102.267	17.700	1.480.217
Aus Investmentfonds	161.199	19.765	35.071	–	145.893
	13.486.877	322.736	342.536	181.676	13.648.753
Dividententitel					
Aktien	16.545	4.280	480	–	20.345
Aus Investmentfonds	1.849	245	–	–	2.094
	18.394	4.525	480	–	22.439
Kurzfristige Anlagen	1.002.201	714	38	121.662	1.124.539
Gesamt	14.507.472	327.975	343.054	303.338	14.795.731

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte

31.12.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	2.565.205	74.577	2.000	46.936	2.684.718
Schuldtitle der US-Regierung	1.831.104	136.650	7	15.269	1.983.016
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	471.278	21.667	1.022	7.694	499.617
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	3.654.452	156.244	12.446	61.737	3.859.987
Schuldtitle von Unternehmen	3.219.639	43.884	192.436	64.724	3.135.811
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.222.092	32.488	121.628	41.675	2.174.627
Aus Investmentfonds	179.356	11.663	45.963	–	145.056
	14.143.126	477.173	375.502	238.035	14.482.832
Dividententitel					
Aktien	19.711	1.830	734	–	20.807
Aus Investmentfonds	1.897	82	197	–	1.782
	21.608	1.912	931	–	22.589
Kurzfristige Anlagen	806.718	76	–	925	807.719
Gesamt	14.971.452	479.161	376.433	238.960	15.313.140

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

30.6.2009			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	6.268	64	6.332
Schuldtitel von Unternehmen	142.915	635	143.550
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	102.159	373	102.532
	251.342	1.072	252.414
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	69.168	–	69.168
	69.168	–	69.168
Gesamt	320.510	1.072	321.582

31.12.2008			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	2.577	–	2.577
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	7.767	332	8.099
Schuldtitel von Unternehmen	176.237	3.730	179.967
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	63.880	5	63.885
	250.461	4.067	254.528
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	44.654	–	44.654
	44.654	–	44.654
Gesamt	295.115	4.067	299.182

Derivative Finanzinstrumente

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die überwiegend zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Rückversicherungsverträgen abgeschlossen wurden. Die hieraus resultierenden Verpflichtungen haben wir unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente belasteten das Ergebnis in Höhe von 15,0 Mio. EUR.

Bestimmte Rückversicherungsverträge weisen Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4.7 bis 9 zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate unter den in IFRS 4 und IAS 39 genannten Voraussetzungen von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag zu trennen und gemäß IAS 39 separat zum Zeitwert zu bilanzieren. Schwankungen im Zeitwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Auf dieser Grundlage weist die Hannover Rück unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 30. Juni 2009 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 69,2 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 44,7 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von 5,5 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 91,2 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Von den aktivisch ausgewiesenen Derivaten entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 32,0 Mio. EUR (31. Dezember 2008: keine) sowie von den passivisch ausgewiesenen Derivaten Zeitwerte in Höhe von 3,3 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 89,1 Mio. EUR) auf die in „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate.

Im Rahmen der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer „Credit Spread“-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

Bedingt durch den starken Rückgang der Credit Spreads im zweiten Quartal ergab sich eine Ergebnisverbesserung aus den ModCo-Derivaten zum 30. Juni 2009 in Höhe von 122,4 Mio. EUR vor Steuern (30. Juni 2008: Belastung 5,9 Mio. EUR).

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2009	2008
	30.6.	30.6
Erträge aus Grundstücken	745	701
Dividenden	2.156	25.012
Zinserträge	393.594	352.686
Sonstige Kapitalanlageerträge	2.327	29.455
Ordentliche Kapitalanlageerträge	398.822	407.854
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1.535	4.149
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	81.086	171.353
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.624	69.054
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	87.238	-15.149
Abschreibungen auf Grundstücke	487	242
Abschreibungen auf Dividentitel	2.615	98.644
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	26.171	31.665
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	64.111	–
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	22.359	25.824
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	424.244	342.778
Depotzinserträge	212.542	123.635
Depotzinsaufwendungen	67.611	21.335
Kapitalanlageergebnis	569.175	445.078

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 93,1 Mio. EUR entfallen mit 64,1 Mio. EUR auf den Bereich alternativer Anlagen. Darin enthalten sind Abschreibungen auf privates Beteiligungskapital in Höhe von 41,9 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 26,2 Mio. EUR wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 2,6 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2009	2008
	30.6.	30.6
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	67.501	28.539
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	31.517	25.143
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	268.148	262.682
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	7.429	2.809
Sonstige	18.999	33.513
Gesamt	393.594	352.686

5.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.932 (Geschäftsjahr 2008:1.790) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.011 (1.812) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.002 (963) Personen im Inland und 1.009 (849) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland. Infolge des Erwerbs des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles erhöhte sich die Zahl der im Ausland für den Hannover Rück-Konzern tätigen Mitarbeiter zum Bilanzstichtag um insgesamt 129. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Kapitel 3 „Konsolidierungskreis und -grundsätze“.

5.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

5.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 5. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

5.5 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2009			2008		
	1.1.–30.6.			1.1.–30.6.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis	419.012	–	–	252.224	–	–
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	–	120.597.134	–	–	120.597.134	–
Ergebnis je Aktie	419.012	120.597.134	3,47	252.224	120.597.134	2,09

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte oder andere außerordentliche Ergebnisbestandteile vor, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

6. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahestehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Ferner hat die Talanx AG der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG die Unternehmensleiter-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Talanx-Gruppe anteilig in Rechnung gestellt. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG. Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen

mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen. Die Protection Reinsurance Intermediaries AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2009	
	Prämie	versicherungs- technisches Ergebnis
	30.6.	30.6.
Übernommenes Geschäft		
Schaden-Rückversicherung	151.240	3.342
Personen-Rückversicherung	169.034	52.508
	320.274	55.850
Abgegebenes Geschäft		
Schaden-Rückversicherung	227	79
Gesamt	320.047	55.771

Die Hannover Rück hat zum 31. Dezember 2008 das bislang an einen konzernfremden Rückversicherer retrozedierte Lebensversicherungsgeschäft eines nahestehenden Unternehmens durch Ausübung ihres Novationsrechtes übernommen. Aus dieser Umstrukturierung resultierte ein Einmalertrag in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Diesem steht ein versicherungstechnischer Aufwand in Höhe von 36,9 Mio. EUR mit dem konzernfremden Rückversicherer gegenüber.

7. Übrige Erläuterungen

7.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum 8. Juli 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.330,8 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 2.352,8 Mio. EUR). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 230,9 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 269,3 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 1.490,8 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 1.388,8 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Garantien in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.476,1 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 2.470,9 Mio. EUR).

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen hat die Hannover Re Real Estate Holdings gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 81,2 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 85,5 Mio. EUR) beträgt.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 295,8 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 291,1 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Die E+S Rück AG hat sich durch Erklärungen vom 11. und 20. November 2008 an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft in Höhe von max. 8,5 Mrd. EUR für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften („HRE-Gruppe“) beteiligt. Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Bundesbank, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewährt hat, und den Gläubigern von neu zu emittierenden Schuldverschreibungen, durch die ebenfalls weitere Mittel für die HRE-Gruppe zur Verfügung gestellt werden, die Rückzahlung von Kapitalia und Zinsen. Von diesem Garantiebetrug des Bundes trägt die Versicherungswirtschaft einen Anteil im Weg der vorgenannten Rückgarantie. Die beteiligten Versicherungsunternehmen haften teilschuldnerisch. Der Anteil der E+S Rück AG an dieser Rückgarantie ist auf nominell 11,1 Mio. EUR (gerundet) begrenzt. Gemäß Veröffentlichung im Bundesanzeiger wurden die Bundesgewährleistungen am 17. März 2009 um ein Jahr verlängert. Damit weist die Rückgarantie der Versicherungswirtschaft nunmehr eine Laufzeit bis zum 15. Januar 2010 auf.

Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	2009	2008	2009	2008
	30.6.	31.12.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
AUD	1,7370	2,0257	1,8921	1,6601
BHD	0,5320	0,5312	0,5080	0,5780
CAD	1,6290	1,7160	1,6182	1,5333
CNY	9,6390	9,6090	9,2039	10,8217
GBP	0,8523	0,9600	0,8996	0,7730
HKD	10,9469	10,8323	10,4401	11,9611
KRW	1.810,0000	1.775,0000	1.801,8571	1.511,8571
MYR	4,9605	4,8700	4,8046	4,9524
SEK	10,8240	10,9150	10,8817	9,4034
USD	1,4125	1,3977	1,3468	1,5348
ZAR	10,9575	13,1698	12,1207	11,6557

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 27. Juli 2009

Der Vorstand



Wallin



Arrago



Dr. Becke



Gräber



Dr. Pickel



Vogel

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

an die Hannover Rückversicherung AG, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rückversicherung AG, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 31. Juli 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Busch
Wirtschaftsprüfer

Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Telefon +49 511 5604-0
Fax +49 511 5604-1188
info@hannover-re.com
www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Stefan Schulz
Telefon +49 511 5604-1500
Fax +49 511 5604-1648
stefan.schulz@hannover-re.com

Investor Relations

Klaus Paesler
Telefon +49 511 5604-1736
Fax +49 511 5604-1648
klaus.paesler@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick
Telefon +49 511 5604-1502
Fax +49 511 5604-1648
gabriele.handrick@hannover-re.com